



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

## **Kurzfassung MaP 74 „Syrau-Kauschwitzer Heide“**

---

### **1. GEBIETSCHARAKTERISTIK**

Das FFH-Gebiet 74 "Syrau-Kauschwitzer Heide" umfasst eine Fläche von 178 ha und befindet sich im Vogtlandkreis südwestlich der Ortschaft Syrau, wenige Kilometer nordwestlich der Stadt Plauen. Es erstreckt sich über Teile der Gemarkungen Kauschwitz (Stadt Plauen/Vogtl.), Schneckengrün (Gemeinde Leubnitz) und Syrau (Gemeinde Syrau).

Das FFH-Gebiet liegt auf Höhenlagen zwischen 425 m und 520 m ü. NN. Es umfasst eine Rodungsfläche, die fast vollständig von einem Waldgebiet umschlossen wird. Das Gebiet ist ein ehemaliger Schießplatz der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte.

Das SCI wird der Naturräumlichen Haupteinheit 'Vogtland' zugeordnet. Es handelt sich um ein, gegen Norden abgedachtes, niedriges Bindeglied zwischen dem Thüringer Wald und Erzgebirge, das sich nur gering heraushebt. Es dominieren Hochflächen mit eingestreuten flachen Schwellen und gesteinsbedingten Kleinkuppenlandschaften. Das FFH-Gebiet liegt im forstlichen Wuchsgebiet "Vogtland".

Als Ausgangsmaterial für die Böden des Gebietes gelten die bunten Tonschiefer des Culms mit teilweise eingelagertem Sandstein. Im Untersuchungsgebiet sind Staubböden weit verbreitet. Das SCI gehört zum Bereich des Mitteldeutschen Berg- und Hügelland-Klimas. Das Jahresmittel der Lufttemperatur liegt bei 7 °C.

Das FFH-Gebiet liegt im Einzugsgebiet der Weißen Elster. In einem teilweise innerhalb des SCI liegenden Quellgebiet entspringt der Kemnitzbach. Im Zentrum des Gebietes dominieren Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen, die stellenweise mit offenen Flächen und Magerrasen durchsetzt sind. Die Randbereiche im Norden, Westen und Süden sind mit verschiedenen Gehölz- und Waldbiotypen bestanden. Die offeneren Bereiche im Gebietszentrum werden großflächig von Vorwald umgeben. Im östlichen Randbereich kommen im Tal des Syrabaches Standgewässer sowie Niedermoore und Sümpfe vor.

Insgesamt 75 ha (42,1 %) der Gesamtfläche sind als Waldeigentum ausgewiesen, wobei Privatwald den größten Teil ausmacht. Landes- und Körperschaftswald kommt in vergleichsweise geringen Flächenanteilen vor, Kirchenwald nur in einem Randbereich.

Das FFH-Gebiet ist als NSG "Syrau-Kauschwitzer Heide" geschützt. Die Fläche ist Bestandteil des Vogelschutzgebietes „Weidenteich und Syrau-Kauschwitzer Heide“. Randlich wird das SCI von zwei Trinkwasserschutzgebieten tangiert.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung wurden 5 LRT auf einer Fläche von 68,88 ha kartiert, das entspricht 38,6 % der Gesamtfläche. Die erwarteten LRT 6230\* (Artenreiche Borstgrasrasen), 6510 (Flachland-Mähwiesen) und 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) konnten nicht bestätigt werden. Für die LRT 3130 und 3150 wurden zwei Entwicklungsflächen ausgewiesen, für die LRT 4030 und 6210 jeweils eine. Für den LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen), der nicht nachgewiesen werden konnte, wurden sechs Entwicklungsflächen vorgeschlagen.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 74

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3130	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer	2	0,07	0,04
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	2,21	1,24
4030	Trockene Heiden	2	65,2	36,55
6210*	Kalk-Trockenrasen	2	0,36	0,2
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	2	1,04	0,59
<b>gesamt:</b>		<b>9</b>	<b>68,88</b>	<b>38,62</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

**Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer** (LRT 3130) wurden zweimal erfasst. In beiden Fällen handelt es sich um kleine, flache Weiher. Der westliche Weiher ist randlich durch Kiefern etwa zu 25 % bebuscht. Seine Verlandungszone wird von einem breiten Torfmoosteppich gebildet (*Spagnum fallax*, *S. denticulatum*). Im Zentrum des Weihers mit der offenen Wasserfläche siedelt die Zwiebelbinsen-Gesellschaft (*Juncus bulbosus* - *Littorelletea* - Gesellschaft). Der südliche Weiher ist etwas größer und wird nur wenig beschattet. In seiner Verlandungszone ist teilweise wiederum ein breiter Torfmoosteppich ausgebildet, in dem auch als regionale Besonderheit das Laubmoos *Warnstorfia exannulata* vorkommt. Weiterhin kommen die Schnabelseggen-Gesellschaft (*Carex rostrata*-Gesellschaft) und ein Bestand mit der Sumpf-Simse (*Eleocharis palustris*) vor. Als Nährstoff- und Störungszeiger tritt die Flatterbinse (*Juncus effusus*) auf. Im Zentrum mit der offenen Wasserfläche siedelt die Zwiebelbinsen-Gesellschaft, über die die Zuordnung zum LRT Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer ermöglicht wird. Die beiden LRT-Flächen sind



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

mäßig weit von einander entfernt. Die Kohärenz innerhalb des SCI ist als gering einzuschätzen. Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer sind in Sachsen generell ziemlich selten, v. a. im Hügelland. Sie sind grundsätzlich sehr empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen. Der Lebensraumtyp ist ein hochwertiges Habitat für faunistische und floristische Besonderheiten (z.B. *Warnstorfia exannulata*, Kammolch *Triturus cristatus*, Libellen u.a.)

Der Heideteich im Tal des Syrabaches wurde als **Eutrophe Stillgewässer** (LRT 3150) erfasst. Die freie Wasserfläche ist fast ohne Wasserpflanzen, lediglich im Süden am Damm siedelt submers etwas Wasserstern (*Callitriche spec.*) und emers wenig Wasser-Knöterich (*Persicaria amphibia*). Mit der Wasser-Knöterich-Gesellschaft (Persicaria amphibia-Potamogeton natans-Gesellschaft) kann die Zuordnung zum LRT 3150 erfolgen. Im Norden und Osten des Teiches ist ein Röhrichtgürtel ausgebildet. Für den erfassten LRT ist innerhalb des Gebietes mangels weiterer LRT-Flächen keine Kohärenz möglich.

Eutrophe Stillgewässer sind im Vogtland sehr häufig und meist in gutem, naturnahem Zustand. Im Vergleich zu mesotrophen Stillgewässern sind sie weniger empfindlich. Der Lebensraumtyp stellt ein hochwertiges Habitat für floristische und faunistische Besonderheiten (Wasser-Hahnenfuß, Libellen, Wasserinsekten u.a.) dar.

**Trockene Europäische Heiden** (LRT 4030) sind mit 65,20 ha der bestimmende Lebensraumtyp im SCI. Es wurden zwei Flächen erfasst. Die floristische Zusammensetzung der Heide ist qualitativ relativ einheitlich und verhältnismäßig artenarm. Es dominiert die Besenheide (*Calluna vulgaris*). Lebensraumtypische Begleiter sind Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), Borstgras (*Nardus stricta*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Schlängel-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Harz-Labkraut (*Galium saxatile*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Besenginster (*Cytisus scoparius*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*), Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Wald-Ruhrkraut (*Gnaphalium sylvaticum*), *Hypnum jutlandicum*, *Polytrichum juniperinum*, *Polytrichum piliferum* und *Cladonia*-Arten. Lediglich auf mehreren kleinen Schotterflächen im Ostteil wird die Artenvielfalt durch einige Magerrasen-Pioniere erhöht, deren Gesellschaftsentwicklung sowohl zum Borstgrasrasen (LRT 6230\*) als auch zum Halbtrockenrasen (LRT 6210) führen könnte (*Polygala vulgaris*, *Euphrasia stricta*, *Linum catharticum* u.a.).

Unterschiedlich sind dagegen die Bestandsstruktur und die Mengenanteile der Arten. Die Besenheide ist überwiegend überaltert und zeigt auf großen Flächen keine oder kaum Verjüngung, lediglich in Bereichen, die vor nicht allzu langer Zeit entbuscht und geschlegelt wurden, stellt sich Verjüngung ein. Je älter die Besenheide ist, desto höher ist ihre Deckung - parallel dazu schwindet der Artenreichtum der Gefäßpflanzen, Moose und Flechten.

Als Vorbelastungen können die Überalterung und Verbuschung großer Teile der Heide angesehen werden, ebenso einige wenige militärische Hinterlassenschaften wie Schotterflächen oder Reliefdynamik.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Die beiden erfassten LRT-Flächen grenzen aneinander, woraus sich eine sehr gute Kohärenz ableitet.

Trockene Heiden treten im Gebiet als Biotoptyp Bergheide auf. Sie sind in der Region zwar ziemlich häufig, bis auf wenige Ausnahmen - wie im SCI - aber nur sehr kleinflächig ausgebildet und damit sehr störungsempfindlich. Die erfassten Bestände liegen qualitativ und quantitativ über dem landesweiten Durchschnitt für Bergheiden. Der LRT ist ein hochwertiges Habitat für floristische und faunistische Besonderheiten (Arnika - *Arnica montana*, Wald-Läusekraut - *Pedicularis sylvatica*, Quendel-Kreuzblümchen - *Polygala serpyllifolia*, Spitzflügliges Kreuzblümchen - *Polygala oxyptera*, Flechtenarten - *Cladonia spec.*, Kleiner Silberfleck-Bläuling - *Plebeius argus*, Komma-Dickkopffalter - *Hesperia comma*, Rotleibiger Grashüpfer - *Omocestus haemorrhoidalis*, Heide - Grashüpfer - *Stenobothrus lineatus*, Kleiner Heide-Grashüpfer - *Stenobothrus stigmaticus* u.a.).

Der Lebensraumtyp **Kalk-Trockenrasen** (6210) wurde nur auf zwei kleinen Flächen erfasst. Auf offensichtlich schwach basischen, wenig entwickelten Böden siedelt ein niedrigwüchsiger, lückiger Magerrasen mit Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla tabernaemontani*), Gemeinem Thymian (*Thymus pulegioides*), Heide-Labkraut (*Galium pumilum*) und Gemeinem Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*). Bemerkenswerte Begleiter sind Frühlings-Segge (*Carex caryophyllea*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*) und Teufels-Abbiß (*Succisa pratensis*). Als floristische Besonderheiten treten die Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*), der Hain-Hahnenfuß (*Ranunculus nemorosus*), der Steife Augentrost (*Euphrasia stricta*), die Frühlings-Segge (*Carex caryophyllea*), das Echte Tausendgüldenkraut (*Centaurium erythraea*), der Purgier-Lein (*Linum catharticum*) und der Kleine Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) auf. Die größere LRT-Fläche im Süden des Gebietes weist neben artenreichen, mageren Teilen auch mehrere artenarme, fette Bestände mit dichtem Grasfilz aus, die als Vorbelastungen angesehen werden können.

Die beiden LRT-Flächen sind mäßig weit von einander entfernt. Aufgrund ihrer geringen Größe ist nur eine geringe Kohärenz zu konstatieren.

Kalk-Trockenrasen sind in Sachsen generell sehr selten. Im Vogtland sind sie in der wärmebegünstigten Plauener Binnenzone relativ häufig, außerhalb dieser wiederum sehr selten. Sie erweisen sich als sehr empfindlich gegenüber Stickstoffeinträgen und Brachfallen. Der LRT ist ein hochwertiges Habitat für faunistische und floristische Besonderheiten (Stängellose Kratzdistel - *Cirsium acaule*, Frühlings-Segge - *Carex caryophyllea*, Steifer Augentrost - *Euphrasia stricta*, Echte Tausendgüldenkraut - *Centaurium erythraeum*, Purgier-Lein - *Linum catharticum*, Kleiner Wiesenknopf - *Sanguisorba minor*, Schwefelvögelchen - *Lycaena tityrus*, Bibernell-Widderchen - *Zygaena minos*, Heide-Grashüpfer - *Stenobothrus lineatus*, Warzenbeißer - *Decticus verrucivorus* u.a.).

**Feuchte Hochstaudenfluren** (LRT 6430) wurden zweimal als Lebensraumtyp erfasst. Die Bestände werden vom Großen Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) dominiert. Kennarten sind Echter Baldrian (*Valeriana officinalis*) und Rauhaariges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*). Als Begleiter treten Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Kohldistel (*Cirsium*



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

*oleraceum*), Gemeiner Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) u.a. auf. Beide Bestände können pflanzensoziologisch der Storchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft zugeordnet werden. Die beiden LRT-Flächen liegen nahe beieinander, was auf gute Kohärenz schließen lässt. Feuchte Hochstaudenfluren entlang von Fließgewässern kommen sehr häufig vor. Sie können ziemlich dauerhafte Stadien innerhalb der Sukzession von Offenland zu Wald bilden.

Von den insgesamt neun LRT-Flächen befinden sich acht in einem günstigen Entwicklungszustand. Eine Fläche des LRT 4030 (Trockene Heiden) erhielt aufgrund der starken Verbuschung der Heide und daraus resultierender Strukturverarmung sowie starker Beeinträchtigung durch mangelnde Pflege nur eine C-Bewertung.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 74**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3130	Oligo- - mesotrophe Stillgewässer			2	0,07		
3150	Eutrophe Stillgewässer			1	2,21		
4030	Trockene Heiden			1	49,77	1	15,43
6210*	Kalk-Trockenrasen			2	0,36		
6430	Feuchte Hochstaudenfluren			2	10,04		

\*prioritärer Lebensraumtyp

Angrenzende bzw. in näherer Umgebung liegende SCI sind die FFH-Gebiete: 75E "Elsstersteilhänge", 296 "Nordwestvogtländische Teiche", 19 "Großer Weidenteich" und 15 E "Vogtländische Pöhle".

Die Kohärenzfunktionen im Schutzgebietsnetz Natura 2000 sind für die Feuchten Hochstaudenfluren aufgrund dreier benachbarter SCI als gut zu bezeichnen, für die Eutrophen Stillgewässer, die Trockenen Europäischen Heiden und die Kalk-Trockenrasen wegen zweier benachbarter SCI als gut und für die Oligo- bis mesotrophen Stillgewässer aufgrund nur eines benachbarten SCI, in dem sie nur selten vorkommen, als schlecht.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Der **Kammolch** (*Triturus cristatus*) konnte im SCI in drei Einzelexemplaren nachgewiesen werden, ein sicherer Reproduktionsnachweis gelang nicht. Bei den nachgewiesenen Tieren handelt es sich um drei verschiedene Exemplare.

Die Art ist in der Lage, sehr unterschiedliche Gewässer als Laichgewässer zu besiedeln. Diese besitzen jedoch i.d.R. eine ausgeprägte Ufer- und Unterwasservegetation. Vor allem letztere ist nicht nur für die Adulten, sondern auch für die Larven von besonderer Bedeutung. Zudem weisen die Gewässer einen hohen Besonnungsgrad und einen reich strukturierten Bodengrund ohne größere Faulschlammauflagen auf. Sie sind i.d.R. weitgehend fischfrei, zumindest ohne künstlichen Fischbesatz. Die terrestrischen Lebensräume liegen meist in unmittelbarer Nähe der Gewässer, unter oder im toten Holz, in Kleinsäugerbauten sowie im Wurzelbereich von Bäumen. Sommerquartiere sind in der Regel nicht weiter als 50-70 m vom Gewässer entfernt.

Das untersuchte Kleingewässer wird als Habitat des Kammolches ausgewiesen.

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 74**

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	500	0,03 %

Der Kammolch weist innerhalb Deutschlands in der planaren bis collinen Höhenstufe eine weite, jedoch nicht vollkommen geschlossene Verbreitung auf. Limitierend wirken sich erst Höhenlagen von über 1000 m aus. In Sachsen ist er hauptsächlich im Tiefland, Hügelland und unteren Bergland verbreitet, mit zunehmender Höhenlage werden seine Fundorte seltener. Einen Verbreitungsschwerpunkt besitzt er im Unteren Vogtland. Hier ist insbesondere im Raum Mühltruff / Pausa / Fröbersgrün / Steinsdorf / Cossengrün ein geschlossenes Verbreitungsgebiet vorhanden, das nördlich des FFH-Gebietes bis Syrau reicht. Auch im Randbereich der Stadt Plauen sind einzelne Vorkommen bekannt. Das Vorkommen in der Syrau-Kauschwitzer Heide liegt im Randbereich dieses Verbreitungsschwerpunktes.

Das Habitat des Kammolchs befindet sich insgesamt im günstigen Erhaltungszustand, wobei besonders Flachwasserzonen, submerse und emerse Vegetation sowie das Vorhandensein geeigneter Überwinterungsplätze positiv zu bewerten sind. Ebenso ist der Zustand aufgrund der fehlenden Nutzung des Kleingewässers hinsichtlich einer Reihe möglicher Beeinträchtigungen günstig. Als Beeinträchtigung wirken sich jedoch der insge-





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

samt zu geringe Wasserstand sowie im Jahr 2005 durchgeführte Baumaßnahmen am Gewässer aus.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 74**

Anhang II-Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Anzahl	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Anzahl	Fläche [m <sup>2</sup> ]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>			1	500		

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Um die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 zu sichern bzw. zu entwickeln, sind folgende Maßnahmen auf Gebietsebene notwendig:

- Verhinderung der Sukzession auf den offenen Heideflächen, die nicht durch drei- bis viermalige Schafbeweidung aufgehalten werden kann, durch zusätzliche Entbuschung
- Sicherung der Habitatflächen des Kammolchs und der erforderlichen Kohärenzbeziehungen in- und außerhalb des FFH-Gebietes
- Erhaltung auch der kleineren, nicht als LRT erfassten Tümpel und Gräben mit ihrer Verlandungsvegetation.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den LRT Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer (LRT 3130) sind keine direkten Maßnahmen für die Fischereiwirtschaft erforderlich, da die beiden Teiche nicht bewirtschaftet werden. Die Erhaltung des nährstoffarmen Niveaus ist anzustreben.

Die einzige erfasste Fläche des LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) wird aktuell nicht bewirtschaftet, so dass ebenfalls keine direkten Maßnahmen für die Fischereiwirtschaft erforderlich sind. Die Erhaltung des mäßig nährstoffreichen Niveaus ist auch hier anzustreben. Eine zeitlich begrenzte Sukzession (mittel- bis langfristige Zeiträume) sowie schonende Entschlammung nur bei Bedarf und in großen Zeiträumen soll ermöglicht werden.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Als weitere Maßnahme sind die Staubauwerke regelmäßig zu überwachen und instand zu halten.

Trockene Heiden (LRT 4030) müssen regelmäßig gepflegt bzw. genutzt werden. Extensive Beweidung zu verschiedenen Terminen ist durch regelmäßig (in mittelfristigen Abständen) durchzuführende Entbuschungsmaßnahmen sowie spezielle Maßnahmen zur Verjüngung überalterter Heide-Bestände zu ergänzen. Die Beweidung ist mit jährlich 3-4 Weidegängen beginnend Mitte/Ende April durchzuführen (4. Weidegang im November bei Bedarf). Zwischen den Weidegängen von jeweils 3-5 Wochen Dauer sollen Ruhephasen die Regeneration von Flora und Fauna gewährleisten. Die Besatzdichte soll bei etwa 500 bis 700 Schafen liegen und ist in Abhängigkeit von speziellen Anforderungen auf Einzelflächen zu variieren.

Die beiden Flächen des LRT 6210 (Kalk-Trockenrasen) im FFH-Gebiet sind in die Hütenschaft mit 3-4 Weidegängen pro Jahr einbezogen. Da es sich um Magerrasen handelt, darf grundsätzlich nicht gemulcht und nicht gedüngt werden. Insbesondere auf einer LRT-Fläche reicht die Schafbeweidung nicht aus, um genügend Biomasse für den dauerhaften Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes abzuschöpfen. Der sich ausbildende Grasfilz und die auftretenden Nährstoffzeiger müssen hier für einige Jahre durch eine Nachmahd mit Beräumung entfernt werden.

Bezüglich des LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) sind Entbuschungsmaßnahmen mit Beräumung zu treffen, um die staudenreiche, gehölzarme Vegetationsstruktur mit der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung zu erhalten. Bei Bedarf ist die Bekämpfung von Neophyten durchzuführen.





#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für den Kammmolch ist im bestehenden Habitat von Bedeutung, dass bezüglich des Wasserstandes keine wesentlichen Änderungen auftreten, weder eine Senkung noch eine Anhebung. Zudem soll weiterhin keine fischereiwirtschaftliche Nutzung stattfinden. Neue Gewässer werden vom Kammmolch nur besiedelt, wenn sie nicht weiter als 400 m vom alten Gewässer entfernt liegen. Eine Häufung von Gewässern mit geringer Distanz ist deshalb vorkommenssichernd und bestandsfördernd.

Folgende Entwicklungsflächen werden vorgeschlagen: Zwei kleine ehemalige Teiche sollen neu angestaut und zu Habitaten für den Kammmolch entwickelt werden. Zwei temporäre Kleingewässer sollen vertieft werden, so dass sie dauerhaft Wasser führen und ebenfalls zu Habitaten für den Kammmolch entwickelt werden können. Um die Besonnung dieser Gewässer zu verbessern, müssen jeweils am Südrand einige Gehölze entfernt werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 74**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Vermeidung von Nährstoffeinträgen in das Gewässer	2,28	Erhaltung des nährstoffarmen Niveaus, Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes auch als Habitat für floristische und faunistische Besonderheiten	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer (3130), Eutrophe Stillgewässer (3150)
Schonende Entschlammung	2,21	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Entfernung von Störungszeigern durch Mahd bei Bedarf	65,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Trockene Heiden (4030)
Entfernung von Gehölzen	15,43	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Trockene Heiden (4030)
Schaffung von Rohbodenstellen	65,2	Artenschutzmaßnahme, Sicherung des langfristigen Erhalts von floristischen Besonderheiten (Arnika, Waldläusekraut)	Trockene Heiden (4030)
Verzicht auf Düngung	0,36	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Kalk-Trockenrasen (6210)
Nachmahd mit Beräumung	0,35	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Kalk-Trockenrasen (6210)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Entbuschung	1,04	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der gehölzarmen Vegetationsstruktur	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Vermeidung von Schwankungen des Stauwasserstandes	500 m <sup>2</sup>	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Kammolch
Gewässerneuanlage in der Nähe bestehender Laichgewässer	1,15	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der Reproduktion	Kammolch



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

## 4. FAZIT

Das FFH-Gebiet „Syrau-Kauschwitzer Heide“ ist flächengleich mit dem gleichnamigen Naturschutzgebiet. Ein Erfordernis zur Veränderung der vorhandenen Abgrenzungen ist derzeit nicht erkennbar. Es bestehen umfangreiche vertragliche Vereinbarungen mit dem Nutzer auf der Grundlage von Förderprogrammen des Freistaates Sachsen.

Die Umsetzung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen kann für einen Teil der Flächen durch Fortführung bestehender landwirtschaftlicher Nutzungen (Hüteschafhaltung) erreicht werden. Wichtige Voraussetzung dafür ist jedoch die Zuwendung von Fördermitteln an den Nutzer. Einige weitere Flächen, auf denen Hüteschafhaltung oder die Entwicklung von Flachland-Mähwiesen vorgesehen sind, sollten in diese Förderung aufgenommen werden.

Für den Bereich des damaligen Forstamtes Plauen - jetzt Teil des Forstbezirkes Plauen - liegt eine Waldmehrungsplanung vor. Insgesamt 3 Flächen liegen teilweise innerhalb des FFH-Gebietes. Obwohl in keinem Falle Lebensraumtypen direkt betroffen sind, sollten zwei dieser Planungen nicht realisiert werden, um insbesondere für die reguläre Beweidung des Gebietes notwendige Offenland-Flächen zu erhalten.

Die Maßnahmen für die Lebensraumtyp- und Lebensraumtypentwicklungsflächen sind im Offenland vor allem an eine regelmäßige extensive Beweidung (extensive Hüteschafhaltung) gebunden. Wichtig sind ergänzende Biotoppflegemaßnahmen zur Erhaltung der Struktur der Heideflächen (Beseitigung der Verbuschung, Mahd des Störungszeigers Land-Reitgras, Verjüngung der Heidekraut-Bestände durch Mahd mit dem Schlegelmäher). Im Bereich der Kalk-Trockenrasen kann bei ungenügender Beseitigung von Biomasse durch die Beweidung eine Nachmahd erforderlich werden. Maßnahmen wie die Anlage kleiner Rohbodenstandorte sollen die Vorkommen konkurrenzschwacher floristischer Besonderheiten - Arnika, Wald-Läusekraut - dauerhaft sichern. Die Sanierung bzw. Wiederherstellung von Teichdämmen dient der Sicherung bzw. Wiederherstellung eutropher Stillgewässer im Gebiet.

Das Habitat des Kammmolches ist möglichst störungsfrei zu erhalten. An mehreren Standorten können potenzielle Habitatgewässer für die Art geschaffen werden.

Im Rahmen der Nutzerabstimmung wurde eine generelle Zustimmung des Nutzers erlangt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

## 5. QUELLE

Der im Juni 2007 fertig gestellte Managementplan für das Gebiet Nr. 74 wurde erstellt vom Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz und Umweltwerbung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff aus Freital. Er kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, der Landesdirektion Chemnitz oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten